Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 319.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 9. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 8. Mai. Der seitherige Kreiswundarzt Dr. med. Borges ist, mit einstweiliger Belassung des Wohnsitzes in Boppard, zum Kreisphysikus des Kreises St. Goar ernannt worden. An dem Schullehrer-Seminar zu Peiskretscham ist der Lehrer Kupka zu Throem, Kreis Ratibor, als Hilfslehrer angestellt worden.

Der König hat dem Büdner Papke zu Magdalenowo im Kreise Inowrazlaw die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Deutscher Reichstag.

82. Sitzung.

Berlin, 8. Mai. Am Tische des Bundesraths: Lucius, Scholz, Burchard.

Vizepräsident Frhr. v. Franckenstein eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

In dritter Lesung werden der Konsular-Vertrag mit Serbien und der Handelsvertrag mit Mexiko unverändert angenommen und zu letzterem auf Antrag des Abg. Dr. Kapp folgende Resolution:

den Herrn Reichskanzler zu ersuchen,

darauf Bedacht nehmen zu wollen, daß bei künftig abzuschließenden Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsverträgen mit den Regierungen anderer Länder, namentlich derjenigen der Vereinigten Staaten von Amerika, den Angehörigen des deutschen Reichs das unbedingte Recht zum Erwerb und zur Veräußerung von Grund-Eigenthum unter Lebenden und von Todeswegen eingeräumt werde.

Alsdann tritt das Haus in die zweite Lesung der Holzzoll-Vorlage.

Die Kommission beantragt, § 1 folgendermaßen zu fassen:

An die Stelle der Nr. 13c des Zolltarifs zu dem Gesetz, betreffend den Zolltarif des deutschen Zollgebietes u. s. w., vom 15. Juli 1879 treten folgende Bestimmungen:

c) Bau- und Nutzholz:

1. roh oder blos mit der Axt vorgearbeitet, lediglich an den Enden mit der Säge abgeschnitten; eichene Faßdauben, ungeschälte Korbweiden und Reifenstäbe, 100 Kilogramm 0,30 M., oder ein Festmeter 1,80 M.
2. in der Richtung der Längsachse gesägt oder auf anderem Wege vorgearbeitet oder zerkleinert; Faßdauben, welche nicht unter Nr. 1 fallen, und ähnliche Säge- und Schnittwaaren, 100 Kilogramm 0,70 M., oder 1 Festmeter 4,20 M.

Anmerkung zu c 1 und 2.

Bau- und Nutzholz, roh oder blos mit der Axt vorgearbeitet, lediglich an den Enden mit der Säge abgeschnitten, für Bewohner des Grenzbezirks mit Zugthieren gefahren, sofern es direkt aus dem Walde kommt und nicht auf einen Verschiffungsplatz oder Bahnhof gefahren wird, ferner Faßdauben, ungeschälte Korbweiden und Reifenstäbe, sowie alle übrigen sub 2 genannten Säge- und Schnittwaaren in Mengen von nicht mehr als 50 Kilogramm, nicht mit der Eisenbahn oder auf dem Wasserwege eingehend, für Bewohner des Grenzbezirks, vorbehaltlich der im Falle eines Mißbrauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung dieser Begünstigung, frei.

Nachdem der Referent Frhr. von Göler für den Antrag der Kommission eingetreten, nimmt das Wort

Abg. Dirichlet: Das Prinzip der Rente ist das einzige Moment, welches in der Kommission an neuem Material für das Gesetz herbeigeschafft worden ist. Im Uebrigen hat sie sich nur auf die Untersuchung der bei der ersten Berathung bereits vorgebrachten Argumente beschränkt. Der Zustand des deutschen Waldes ist theils ein Produkt des Zufalls, theils der historischen Entwickelung und man darf annehmen, daß heute mehr Wald im deutschen Vaterlande existirt, als vor dem dreißigjährigen Kriege, da viel Wald auf früherem Ackerboden angelegt worden ist. Die Steigerung der Waldrente hat zur Konservirung des Waldes bisher nichts beigetragen. In den Jahren, wo die Ausbeute am größten war, war auch die Einfuhr am bedeutendsten, weil eben der gesteigerten Nachfrage das gesteigerte Angebot entspricht. Das scheint man im Jahre 1879 noch nicht berücksichtigt zu haben. Interessant war eine Aeußerung des Herrn Oberforstmeister Dankelmann in der Kommission, daß vor zwanzig Jahren in England die hohen Holzpreise zur Devastation des Waldes geführt haben. Das würde auch heute bei uns nach Annahme der Vorlage der Fall sein. Wenn die Waldbesitzer abholzen, dann sagen sie, daß sie die Enden des Waldes beschneiden müssen, weil sie den Acker zu sehr beschatten, dann sagen sie, daß der Wald zu dicht ist und durchbrochen werden muß, und schließlich kommen sie dahin, den Boden ganz für landwirthschaftliche Zwecke zu verwenden. Die Rente der heutigen Anpflanzungen wird erst in achtzig Jahren erhoben werden können, und die Aussicht darauf wird keinen wirthschaftlichen Mann veranlassen können, heute in bedeutenden Maße anzuforsten. Im Jahre 1880 hat im preußischen Landesökonomiekollegium eine Verhandlung stattgefunden, in der Herr Dankelmann erklärte, daß die Holzpreise stetig in die Höhe gehen und seit dem Jahre 1865 um drei Prozent gewachsen sind, daß er, wenn er ein reicher Mann wäre, sein Geld in Waldbesitz anlegen würde, und daß der höhere Holzpreis zur größeren Abholzung geführt habe. (Hört! hört! links.) Heute steht Herr Dankelmann auf entgegengesetztem Standpunkt. Von einem schreienden Nothstand kann man doch auch heute nicht sprechen, wenn selbst in den ungünstigst gelegenen Forsten bei Lizitationen oft 60 Prozent über den Taxwerth gezahlt werden. Aus statistischen Daten erhellt, daß sich die Durchschnittspreise des Nutzholzes zu denen des Brennholzes verhalten wie drei zu eins. Daß wir nur die Durchschnittspreise in der Statistik angegeben finden, ist ein bedauerlicher Mangel, dem die Regierung schon lange hätte abhelfen müssen. Ueberhaupt ist fast gar kein Material zur Beurtheilung der Frage der Nutzholz- und Brennholzpreise beigebracht worden, was doch die Pflicht Derer hätte sein müssen, die sich so außerordentlich für die Zollerhöhung interessiren. Man hat uns gesagt, die Zollerhöhung werde der Allgemeinheit zu Gute kommen, da der Staat der größte Waldbesitzer ist. Die Mehreinnahmen für den Staat würden aber nicht so bedeutend sein, wie man uns glauben machen will, nach meinen Berechnungen sind sie vielmehr sehr gering. Wenn wir viel einschlagen, dann wird auch in anderen Ländern mehr eingeschlagen werden, und wir erreichen damit einerseits eine Devastation des ausländischen Waldbesitzes und vermindern nicht im Geringsten die Ueberschwemmung mit fremdem Holz. In Preußen liegt eine statistische Uebersicht über den Waldbesitz nicht vor, und Herr Dankelmann sagte, daß 28 Prozent des ganzen Waldbesitzes dem kleinen Grundbesitzer gehört. Nach meinen Berechnungen kann ich das höchstens auf 10 Prozent zugestehen und demnach steht es fest, daß die Zollerhöhung dem Großgrundbesitze zu Gute kommen wird. Weil ich ein Freund des deutschen Waldes bin, und weil ich die Verhältnisse vom objektiveren Standpunkt betrachte, als die Herren von der Rechten, bitte ich Sie, die Vorlage abzulehnen, weil in mir die Liebe zum Walde lebt, die keine konservative Eigenthümlichkeit ist und keine schutzzöllnerische, deshalb möchte ich die Landwirthschaft bewahren vor einer Bevorzugung auf Kosten des übrigen deutschen Volkes. (Bravo! links.)

Abg. v. Tepper-Laski: Die Liberalen sagen, daß die Reinerträge des Waldes nicht nur während der Zeit des Freihandels gestiegen sind, sondern auch seit dem Jahre 1879. Dies wird in den Motiven zur Vorlage bestritten und mit Recht, da man keineswegs die Jahre 1865 und 1882 bei den Berechnungen herausgreifen darf, sondern die ganze Zeit in Betracht ziehen muß. Der Reinertrag ist überhaupt kein Gradmesser für die Rentabilität des Waldbesitzes, da der Forstwirth doch auch ein entschiedenes Anrecht auf Verzinsung seines Kapitals hat und die Reinerträgnisse müssen steigen, so lange die Abholzungspreise und die ganze Bewirthschaftung im Preise steigt. Wäre dem nicht so, so würde eine höchst bedenkliche Verschiebung eingetreten sein, die zum Ruin des Waldes führen müßte. Nicht die Reinerträge, sondern die Rente aus dem Nutzholz muß bei den Berechnungen zu Grunde gelegt werden und die ist eben bedeutend gesunken. Der Zoll wird nicht zur Devastation führen und wer wie Herr Dirichlet das behauptet, hat keine Ahnung von den Verhältnissen; aber die Zollerhöhung wird zur Anfertigung von Oedländereien führen, und das ist unsere feste Ueberzeugung. Die Vorlage von 1875, die von den Liberalen ausging, war mit dem Nothstand der Waldwirthschaft motivirt, heute, wo die Regierung mit derselben Vorlage kommt, bereiten Sie ihr einen prinzipiellen Widerstand, weil Sie sehr mit Unrecht die Interessen der Waldwirthschaft mit denen des Großgrundbesitzes verwechseln und dieser der Vertreter der konservativen Ideen ist. (Sehr gut! rechts.) Hat doch neulich Herr Richter von den Zöllen der Holzkavaliere gesprochen. Die Höhe des Zolls hat mich zuerst frappirt, aber ich bin über meine Bedenken durch die zahlreichen Zuschriften aus dem Lande beruhigt worden, und ich hoffe, daß die Holzproduktion nach Annahme der Zölle wesentlich wachsen wird. Jetzt ist ja eine Nachfrage nach einheimischen Hölzern kaum noch vorhanden, so daß viel Nutzholz zu Brennholz eingeschlagen werden muß. Ich gestehe zu, daß in manchen Gegenden in der Uebergangszeit manche Uebelstände sich zeigen werden. Aber man dürfte ja keinem Steuergesetz zustimmen, wenn man derartigen Bedenken stets die Herrschaft einräumen wollte. Mit den Vorschlägen der Kommission sind wir einverstanden, und wir hoffen, daß sie der Vorlage neue Freunde werben wird. (Bravo! rechts.)

Abg. Graf Holstein (kons.): Ich stehe auf anderem Standpunkte, als meine politischen Freunde, und ich gestehe, daß ich zu meiner Ansicht gekommen bin in Berücksichtigung lokaler Interessen. Das Bauholz, das wir selbst in meiner Heimath Schleswig-Holstein nicht haben, beziehen wir seit Jahrhunderten aus Schweden und Norwegen. Der Zoll würde daher bei uns prohibitiv wirken, und wir würden gezwungen sein, weniger Gebäude aufzuführen, was ich gerade nicht für wünschenswerth halte. Jedenfalls würden sich, wenn wir mit dem Osten neue Verbindungen anknüpfen, die Holzpreise bei uns um den Betrag der Zölle steigern.

Abg. Frhr. v. Pfetten (Zentrum) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Eine Erhöhung der Holzzölle sei nothwendig, um den inländischen Waldbesitzer gegen den Raubbau des Auslandes zu schützen. Diesen Erwägungen gegenüber treten die Interessen des Bergbaues, der einen kleinen Mehrbetrag für die Grubenbesitzer bezahlen müsse, in den Hintergrund.

Abg. Oechelhäuser: Die Minderheit in der Kommission wollte aus Gerechtigkeitsgefühl für Alle nicht die Zölle zu Gunsten einer Berufsklasse erhöhen. Auch ich liebe das deutsche Faß und will die deutschen Faßdauben nicht vom Markte verdrängen, aber einen logischen Eiertanz wie Herr v. Tepper-Laski können wir nicht mitmachen. Seine Ausführungen wären mir aus dem Munde eines Sozialdemokraten wohl verständlich, nicht aber von einem Konservativen, seine Berechnungen sind durchaus einseitig aufgestellt, namentlich diejenigen, in Bezug auf das Ergebniß der Rente aus den Gewinnprozenten. Die Theorien, welche die Regierung sich seit 1779 in der Zollpolitik zu eigen gemacht, sind mit dem Gemeinwohl Deutschlands nicht vereinbar. Herr Dr. Danckelmann ist mir, wenn er auf das volkswirthschaftliche Gebiet kam, immer vorgekommen, wie der Riese Antaeus, welchen die Kraft seiner Füße verließ, sobald er den heimischen Boden nicht mehr unter sich fühlte. Die Vorlage hat etwas unendlich Gehässiges, sie will nur die nackten Interessen des Forstfiskus wahren, mit einer solchen vorsündfluthlichen Forstverwaltung mag er uns fern bleiben, er selbst mag ihr ja huldigen, aber er darf dies nur bis an die Schwelle dieses Hauses thun, hier sitzen die Richter und nicht die Interessenten; Sonderinteressen dürfen von Richtern nicht vertreten werden. Ich bitte Sie, m. H., gegen die Vorlage zu stimmen. (Beifall links).

Oberforstmeister Dr. Dankelmann: In Schleswig-Holstein wird gegenwärtig Holz aus Schweden und Finnland eingeführt. Die Mark Brandenburg würde diesen Bedarf sehr leicht decken können. Die Vorlage hat allerdings eine größere Bedeutung, man will damit die Probe auf die im Jahre 1879 begonnene nationale Wirthschaftspolitik machen; ihre Ablehnung würde bedeuten, daß ein Stein aus diesem Bau herausgebrochen worden ist. Herr Dirichlet hat die Nothlage verneint. Nach amtlichen Ermittelungen hat nun beispielsweise die Ausbeute aus dem Walde im Königreich Sachsen in den letzten Jahren kaum etwas über 20 Prozent erreicht. In Preußen ist der Ertrag der Waldwirthschaft bedeutend zurückgegangen, und zwar in Folge der billigeren Holzpreise. Heute ist Nutzholz im Walde nicht theurer als Brennholz, weil es Schwierigkeiten macht, das Nutzholz an geeignete Stellen hinzuschaffen, von wo aus es weiter transportirt werden kann, z. B. an schiffbare Gewässer und dgl., die hierdurch entstehenden Transportkosten vertheuern das Nutzholz. Gewähre dem Privatbesitzer der Wald kein Interesse mehr, so bleibt doch nichts anderes übrig, als den Wald ausschließlich in Staatsbesitz zu bringen, um ihn zu erhalten. Bei der Berechnung der Zahl von Arbeitern, die im Walde beschäftigt sind, müssen doch auch diejenigen in Betracht kommen, die in Sägemühlen und ähnlichen Anstalten beschäftigt sind, in denen inländisches Holz verarbeitet wird. Die Zahl dieser Arbeiter ist aber eine ganz bedeutende; sie beträgt über 1 Million. Nehmen Sie also die Vorlage an, so fördern Sie den deutschen Wald und das Wohl der Arbeiter zu gleicher Zeit. (Bravo rechts. — Zischen links.)

Abg. Goldschmidt kann nicht begreifen, wie die Vorlage in Zusammenhang zu bringen ist mit der so oft geäußerten Fürsorge der Konservativen für das Handwerk. Die Tendenz der Vorlage ist Erhöhung der Walderträgnisse zu Gunsten des Großgrundbesitzes und diese Erhöhung bezahlen die Handwerker aus ihrer Tasche. Jeder Handwerker, der in seinem Betriebe Holz braucht, sieht nun der Zukunft mit Sorgen entgegen und ich bin in der Lage, Ihnen eine Fluth von Briefen und Zuschriften zu zeigen, die dies bestätigen und die Ausführungen vom Regierungstisch sind nicht im Stande, die Besorgnisse des Handwerks zu zerstören. Die Holzindustrie steht nicht in so bedeutender Blüthe, wie man glaubt, nur einige große Holzindustrielle sind im Stande, diese Zollerhöhung zu tragen; aber das Böttcherhandwerk, das immer mehr zurückgeht, kann sie nicht tragen. Die Böttcherei ist durch die Zollpolitik von 1879 arg geschädigt worden, zumal durch die Repressalien, die von anderen Staaten in Folge unseres Zolltarifs ergriffen worden sind. Durch die Zollerhöhung wird man auch erreichen, daß die Bauhandwerker sich mit schlechterem Material begnügen werden und damit dient man der öffentlichen Wohlfahrt nicht. Die deutsche Holzindustrie befindet sich meist in den Händen des Kleingewerbes, welches nicht im Stande ist, Zollerhöhungen zu tragen. Aber auch das Großgewerbe leidet darunter, wie die Petitionen aus den Bergwerksbezirken es beweisen und wenn von Seiten der Montanindustriellen nichts geschieht, um die Erhöhung, die sie schädigt, zu verhindern, so haben sie ihre guten Gründe dafür und sie hoffen wohl auf eine Erhöhung der Eisenpreise und möchten nicht gern, das Freundschaftsbündniß mit den Schutzzöllnern aus dem Jahre 1879 verletzen. Die Vorlage ist kein Vortheil für den Wald, sondern ein Nachtheil für den Handwerker. Wir wollen den Wald hegen und glauben, daß eine entsprechende Einfuhr bei dem Aufschwung unserer Industrie und bei der Vermehrung der Bevölkerung unvermeidlich ist, um den deutschen Wald zu hegen und zu erhalten. (Beifall links.)

Minister Dr. Lucius: Ich habe in der Diskussion nur Wiederholung der Gesichtspunkte gehört, die in der früheren Debatte bereits vorgebracht worden sind. Die Fürsorge für den Handwerkerstand ist bei den Regierungen so groß, daß sie keine Vorlage einbringen wird, welche diesen schädigen könnte. Gerade der Schutz des Handwerks ist für eine Reihe von Tarifpositionen maßgebend gewesen und seit dem Jahre 1879 haben sich die Klagen aus dem Handwerkerstande wesentlich vermindert. In der Steigerung der Holzpreise liegt noch keine Vertheuerung der Produktion, wenn nur die Fabrikanten in der Lage sind, ihren Absatz zu erweitern. Und nach Einführung des Zolltarifs haben wir gesehen, wie österreichische Möbelhändler in Deutschland umherreisten, um hier Werkstätten anzulegen und darin Möbel zu fabriziren, die bis dahin in Böhmen gemacht worden waren. Auch die Subhastationen haben seit 1879 wesentlich abgenommen, die Rente aus der Vermiethung von Häusern ist gestiegen, man sieht durchweg, daß seit dem Jahre 1880 ein Aufschwung zu konstatiren ist. Dafür sprechen auch die Einnahmen aus sämmtlichen Betriebsverwaltungen. Noch zur Stunde giebt es in Deutschland 2½ Millionen Hektaren Wald, die mit weniger als 30 Pfennigen Grundsteuer figuriren; da muß man doch Alles thun, um die Landeskultur-Arbeiten zu fördern. Mit der Erhöhung des Ertrages aber wird sich auch das Interesse für den Wald steigern. In Betreff der Vorschläge der Kommission kann ich keinerlei Erklärungen abgeben, aber persönlich bemerke ich, daß ich darin keine wesentliche Schädigung der Vorlage erkenne und gebe Ihnen anheim, die Beschlüsse der Kommission anzunehmen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Frege bestreitet, daß die Vorlage geeignet sei, die Interessen des Handwerks zu schädigen. Ich stehe vollständig auf dem Boden der Kommissionsbeschlüsse und betone das direkt, weil mein Fraktionsgenosse Graf Holstein einen davon abweichenden Standpunkt eingenommen hat. Wir stehen noch ganz und voll auf dem Standpunkt von 1879 und hegen die Ueberzeugung, daß die Zollerhöhung bewirken wird, daß das deutsche Produkt in Deutschland mehr Verbreitung finden wird. Der Schwerpunkt der Vorlage liegt eben darin, die ausländische Konkurrenz möglichst abzuhalten vom deutschen Markt. Der Freihandel macht sich ein Bild von Deutschland, als ob es lediglich aus großen Städten bestünde und das flache Land nur zur Ernährung der Städte vorhanden wäre. (Sehr gut! rechts.)

Abg. Hasenclever: Auch hier muß der arme Mann wieder herhalten und man sagt, daß bei der Erhöhung der Holzzölle die Löhne der Waldarbeiter steigen werden. Ich glaube das nicht. Man hat auch von den übrigen Zöllen eine Lohnerhöhung erwartet, aber sie sind nicht eingetreten. Je höher die Holzpreise aber werden, je schärfer werden auch die Strafen für die Holzfrevel werden. Das wird Alles sein, was der arme Mann von der Zollerhöhung haben wird. Die hohen Holzpreise führen auch zur Devastation des Waldes, wie Oberforstmeister von Hagen für Westpreußen und Posen konstatirt hat und wie ich es aus meiner Heimath Westfalen selbst weiß. Man sagt bei allen Zollerhöhungen, daß sie vom Ausland getragen werden, das will ich hier nicht untersuchen, aber das weiß ich, daß die Preissteigerung dem Großgrundbesitzer zu Gute kommt und daß der arme Mann sie zahlt. Das geht aber über den heiligen Crispinus noch hinaus, der bestahl die Reichen für die Armen, hier aber tritt ja gerade das Gegentheil ein. (Sehr gut! links.) Gegen solches Vorgehen legen wir Sozialdemokraten aus Rechtsgrüden Verwahrung ein. Trotzdem wir die Staatsintervention sonst wünschen, so sage ich doch, daß wir für eine solche Staatsintervention danken.

Darauf wird die Diskussion geschlossen.

Abg. Magdzinski bemerkt persönlich, daß es ihm durch den Schluß der Diskussion unmöglich gemacht worden sei, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen und erklärt, daß er und seine Freunde gegen die Vorlage stimmen werden. (Bravo! links.)

In namentlicher Abstimmung wird § 1 darauf mit 177 gegen 150 Stimmen abgelehnt. Die beiden Abgg. Haanen und Witzlsperger (Zentrum) haben sich der Abstimmung enthalten. (Lebhafter Beifall links.)

§ 2 lautet nach den Beschlüssen der Kommission:

An Stelle der Nr. 1 bis § 5 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Zolltarifs treten folgende Bestimmungen:

„Erzeugnisse des Ackerbaues und der Viehzucht von denjenigen außerhalb der Zollgrenze gelegenen Grundstücke, welche von innerhalb der Zollgrenze befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus bewirthschaftet werden; ferner Erzeugnisse der Waldwirthschaft, wenn die außerhalb der Zollgrenze gelegenen Grundstücke mindestens

seit dem 15. Juli 1879 eine Zubehör des inländischen Grundstücks bilden.

Abg. v. Minnigerode macht darauf aufmerksam, daß der § 2 ganz selbständig sei, und die Freihändler trotz der Ablehnung des § 1 dafür stimmen könnten.

Abg. Richter (Hagen): Die Mühe hätte sich Herr von Minnigerode sparen können. Wir werden doch nicht dafür sorgen, daß das Gesetz noch in dritter Lesung kommt. (Heiterkeit links.)

Abg. v. Minnigerode konstatirt darauf, daß die Freihändler eine Erleichterung des Zolltarifs nicht zulassen wollen.

Darauf werden auch die §§ 2 und 3 abgelehnt.

Darauf ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr; Tagesordnung: Gewerbenovelle, Antrag Thilenius, wegen Rheinkorrektion, Wahlprüfungen.

Schluß 5 Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾. **Berlin**, 8. Mai. [Die Verhandlung über die Holzzoll-Vorlage. Etatsberathung. Unfallversicherungs-Gesetz.] Die heutige Debatte über die Erhöhung der Holzzölle war ohne Belang; man war gekommen — und zum Theil weit hergekommen —, um abzustimmen, nicht um zu diskutiren. Viel bestimmter noch, als in der bisherigen öffentlichen Erörterung der Holzzollfrage, trat heute in der vertraulichen Unterhaltung, und zwar ebenso bei den Vertheidigern der Zollerhöhung, wie bei den Gegnern, die allseitige Ueberzeugung hervor, daß diese Erhöhung nur der Vorläufer einer Steigerung aller landwirthschaftlichen Zölle sein sollte und sein würde. Die Spannung auf das Ergebniß war sehr groß, doch hatte sich im Gegensatz zu der gestern auf der liberalen Seite gehegten Besorgniß wegen des Ausgangs heute von Anfang an ziemliche Zuversicht auf den Sieg der Opposition eingestellt, da in den Präsenzlisten, welche die „Einpeitscher" der Fraktionen führten, die Gegner der Vorlage von Anfang der Sitzung an andauernd im Vorsprung vor den Vertheidigern waren. Herr Windthorst befand sich denn auch in übelster Laune; er sagte sich offenbar, daß seine bloße Absicht, dem Kanzler Dienste zu leisten, in den Augen desselben keinen hohen Werth hat, sofern die Macht dazu Herrn Windthorst fehlt. Der Letztere verhandelte noch während der Sitzung mit den Polen, um die Stimmen derselben für die Regierung zu gewinnen, aber er konnte das Resultat, die Verwerfung der Vorlage, nicht ändern, und er noch mehr, als selbst die Regierungsvertreter, ging mit der Miene des Geschlagenen davon. — Die von uns gestern an dieser Stelle fast als selbstverständlich festgehaltene Auffassung, daß die Annahme des Antrags Richter — obgleich ohne Zweifel eine starke moralische Niederlage der Regierung — doch an der Weiterberathung des Etats nichts ändern würde, ward allerdings gestern Abend vielfach angefochten, und auch in der Presse trat heute früh die Ansicht auf, daß der Beschluß die verschleppende Bedeutung habe, welche der Antrag nach der Motivirung durch den Abg. Richter haben sollte; demgemäß fehlte es nicht an Stimmen, welche eine „Krisis" ankündigten. Es besteht indeß schon heute kein Zweifel darüber, daß die Budget-Kommission mit großer Majorität so vorgehen wird, um nach der Wiederaufnahme der Sitzungen nach Pfingsten die Durchberathung des größten Theils des Etats in zweiter Lesung im Plenum zu bewirken. Die National-Liberalen haben um so eher für den Antrag Richter gestimmt, da die Ueberweisung des ganzen Etats an die Kommission ursprünglich — natürlich ohne die Motive des Abg. Richter, vielmehr aus Zweckmäßigkeits-Gründen — ein Gedanke des Abg. v. Bennigsen war; der Letztere fehlte übrigens gestern. Jedenfalls haben die National-Liberalen aber thatsächlich mit der Fortschrittspartei und den Sezessionisten gestimmt, und ein etwaiger Wahlfeldzug müßte daher auch gegen sie geführt werden — was der ganzen Tendenz des gegenwärtig von dem Reichskanzler gegen die „Linksliberalen" geführten Kampfes widersprechen würde. — Nach dem bisherigen Verlauf der Berathungen in der Kommission für das Unfallversicherungsgesetz ist in deren Majorität selbst der Gedanke aufgetaucht, über die prinzipiellen Paragraphen dem Plenum vorweg Bericht zu erstatten — also das zu thun, was der von den Konservativ-Klerikalen beseitigte Antrag Rickert gewollt hatte. Man erkennt in der Kommission, wie zwecklos die Durchberathung des Entwurfes ist, wenn die Grundlagen einer Verständigung im Plenum nicht vorher gesichert sind.

— Die auf gestern Abend anberaumte Sitzung der Kommission des Reichstages für das Militärpensionsgesetz ist, wie die „Lib. Korresp." erfährt, auf Antrieb des Abg. Windthorst aufgehoben worden. Herr Windthorst drohte sogar damit, daß, wenn die Sitzung stattfinde, er mit seinen Parteigenossen wegbleiben und die Kommission beschlußunfähig machen würde. Es hat den Anschein, als ob der vielgewandte Führer des Zentrums auch das Militärpensions- und das Militärreliktengesetz zu einem Handelsartikel benutzen möchte, um auf kirchenpolitischem Gebiet Zugeständnisse zu erlangen.

— Der Unfallversicherungs-Kommission des Reichstags liegt eine von dem Abg. v. Hertling beantragte Resolution vor, dahin gehend, die Vorlage abzulehnen, ebenso den Reichszuschuß, und die Reichsregierung aufzufordern, in der nächsten Session einen anderweitigen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Unfallversicherung unter staatlichem Zwang durch genossenschaftliche Korporationen regeln soll.

Breslau, 8. Mai. Der Herausgeber der „Breslauer Zeitung", Dr. Lion, wurde heute von der Strafkammer des Landgerichts wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch eine im vergangenen Jahre bei dem städtischen Kaiserfest im Stadttheater gethane Aeußerung, zu 6 Monaten Festung verurtheilt.

Rom, 6. Mai. Von der Regierung ist eine Erinnerungs-Medaille an die Wiederherstellung der italienischen Einheit geschaffen worden, welche allen Denjenigen verliehen wird, die an den zu diesem Zwecke direkt oder auch indirekt geführten Kriegen von 1848 bis 1870 theilgenommen haben. Zu diesen Kriegen zählen die Vertheidigung Roms im Jahre 1849 gegen die Franzosen, die Expedition von Sapri im Jahre 1857 und der Feldzug von Mentana 1867, obgleich gerade der letztere sowohl durch ministerielle Erklärungen im offenen Parlament, als auch durch eine königliche Proklamation an das italienische Volk gemißbilligt worden war. Unsere Irredentisten und unsere Republikaner sind indessen durch diese Medaille nur halb befriedigt. Sie wittern darunter irgend einen Streich der Herren Depretis, Mancini und fragen sich, ob nicht dieselben bei Schaffung dieser Medaille die Absicht hätten, zwischen den Zeilen zu erklären, daß die Einnahme Roms im Jahre 1870 der letzte Akt der Einigung gewesen sei.

Vermischtes.

* **Ein mysteriöser Vorfall.** Die Berliner Blätter vom 8. Mai berichten: Die Leiche des seit gestern Vormittag vermißten gerichtlichen Häuser-Administrators E. Luhn ist heute im Neuen See am großen Wege im Thiergarten aufgefunden worden. Spuren von Gewalt waren an der Leiche nicht sichtbar; auffällig ist es jedoch, daß der Mund der Leiche mit einem Tuch bedeckt war und ferner, daß die goldene Uhr und Kette bei dem Verunglückten vermißt wurden. Luhn hat gestern Vormittag seine Wohnung verlassen und er soll in einer Geldtasche ca. 28,000 Mark mitgenommen haben, um an verschiedenen Orten größere Zahlungen zu leisten. Durch die sofort eingeleiteten Recherchen ist festgestellt, daß Luhn gestern Mittag den Restaurationsgarten des Spandauer Bock besucht hat. In dem Abort dieses Gartens wurde eine Geldtasche mit abgeschnittenem Riemen gefunden, in welcher sich verschiedene Notizen, auf Luhn lautend, sowie andere Papiere und Quittungsformulare befanden. Ueber den Verbleib des Restes der von L. mitgenommenen 28,000 M. ist bisher Nichts ermittelt.

r. **Für Elementarlehrer.** In dem jüngsten Monatshefte des Beamten-Kalenders, Organ des preußischen Beamtenvereins in Hannover, findet sich folgende Ausschreibung: Elementarlehrer gesucht für die Pfarrschule der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Capstadt in Süd-Afrika. Antritt, wenn möglich, diesen Sommer. Bedingung ist: gründliche Kenntniß des Elementarschulwesens, Kenntniß der englischen Sprache mit guter Aussprache, streng lutherische Richtung, feste Gesundheit, Alter nicht über 30 Jahre. Der Gemeinde-Vorstand garantirt dem zu berufenden Lehrer, wenn er verheirathet ist, 4000 Mark jährliches Gehalt und freie Wohnung mit Aussicht auf Zulage bis zu 5000 M., außerdem eine Lebensversicherung von 10,000 M. zu Gunsten seiner Wittwe. Für die Reise nach der Capstadt werden 2000 Mark ausbezahlt; ist der Lehrer nicht verheirathet, so wird ihm für einen entsprechenden Theil seines Gehaltes freie Station gewährt. Bewerbungen baldigst an Herrn Pastor Braun in Gütersloh i. Westf.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 8. Mai. Die Kaiserin von Oesterreich und die Erzherzogin Valerie haben heute Vormittag 9 Uhr mittelst Extrazugs Baden-Baden verlassen und sich zunächst nach Stuttgart begeben, von wo die Weiterreise nach München erfolgt.

Stuttgart, 8. Mai. Die Kaiserin von Oesterreich und die Erzherzogin Valerie trafen heute Mittag 12½ Uhr hier ein, machten dem König und der Königin im Residenzschlosse einen Besuch und sind ½2 Uhr nach München weitergereist.

München, 8. Mai. Die Kaiserin von Oesterreich ist hier eingetroffen und im Palais des Prinzen Leopold abgestiegen. Dieselbe beabsichtigt am 11. d. M. von hier wieder abzureisen.

Darmstadt, 8. Mai. Die zweite Kammer ist für den 22. d. M. zur Sitzung einberufen.

Wien, 8. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen letzten Sitzung die Wahlen zu den Delegationen vor. Die Wahl der Delegirten Böhmens ergab nach dreimaligem Wahlgange Stimmengleichheit und mußte das Loos entscheiden, welches auf 5 böhmische und 5 deutsche Abgeordnete fiel.

Bern, 8. Mai. Der Bundesrath hat den Generaldirektor Massa in Mailand, den Ministerialrath v. Knapp in Stuttgart und den Altstaatsrath Rossi in Bellinzona auf weitere sechs Jahre als Mitglieder des Verwaltungsrathes der Gotthardtbahn bestätigt. — Die Zuschlagstaxe, welche am 1. Juni für Briefpostsendungen aus der Schweiz nach den überseeischen Ländern des Weltpostvereins eingeführt werden sollte, ist gänzlich aufgehoben worden.

Paris, 8. Mai. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission betonte der Vorsitzende Sadi Carnot die Nothwendigkeit, Ersparnisse zu machen und die Kreditforderungen auf das Strengste zu kontrolliren. Was das außerordentliche Budget angehe, so müsse man zur Fortsetzung der großen Arbeiten die Privatindustrie in Anspruch nehmen. — Wie verschiedene Abendblätter melden, ist die Basis der Konvention des Staats mit der Lyoner Eisenbahngesellschaft definitiv festgestellt und stände die Unterzeichnung unmittelbar bevor. — Der Ministerrath hat in seiner heutigen Sitzung den Entwurf über die Reorganisation der Festungsartillerie gebilligt. — Gegen einige Journale in den Departements ist die gerichtliche Verfolgung eingeleitet, weil sie die Einleger in die Sparkassen dazu antrieben, ihre Einlagen zurückzuziehen.

Fallmouth, 8. Mai. Die Schleppdampfer „Anglia" und „Cimbria" werden heute Abend hier erwartet, um den Dampfer „Habsburg" fortzubugsiren. Gestern Abend wurden 7 Kisten Kontanten an die Bank von England gesandt.

Venedig, 8. Mai. Der deutsche Botschafter v. Keudell ist gestern hier angekommen.

Petersburg, 8. Mai. Der Minister des kaiserlichen Hauses, Graf Woronzow-Daschkow, und der Präsident der Krönungskommission, Richter, sind gestern nach Moskau abgereist. — Gestern begann der Bankeruttprozeß der Kronstädter Bank; unter den 10 Angeklagten befinden sich 4 Direktionsmitglieder, 3 Bankbeamte und 3 Ausländer, zu den Zivilklägern gehört auch die montenegrinische Regierung, welche 39,853 Rubel gefälschter Depotscheine von der Bank erhielt. — Die deutsche „Petersburger Zeitung" meldet, Graf Pahlen, Mitglied des Reichsrathes, werde zum Präsidenten der Judenkommission ernannt werden.

Petersburg, 8. Mai. Die Nachrichten der „Nowoje Wremja", wonach der gegenwärtige russische Gesandte in Madrid, Fürst Gortschakoff, diesen Posten verlassen, während der Gesandte in Brüssel, Graf Bludoff, nach Madrid versetzt und an dessen Stelle Baron Frederics zum Gesandten in Brüssel bestimmt sein solle, sind sicherem Vernehmen nach unrichtig.

Konstantinopel, 7. Mai. Meldung des „Reuter'schen Bureau". Die Mächte haben ihre Zustimmung zur Ernennung Wasa Effendi's zum Gouverneur des Libanon im Laufe des heutigen Tages der Pforte angezeigt, das Protokoll über die Ernennung Wasa Effendi's wird in der morgenden Sitzung der Konferenz unterzeichnet werden.

Konstantinopel, 8. Mai. Lord Dufferin ist hier eingetroffen.

Kattaro, 8. Mai. Der Fürst von Bulgarien ist gestern Abend hier eingetroffen und von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen worden. Heute Morgen ist der Fürst nach Cettinje weitergereist.

Bukarest, 8. Mai. Bei den Kammerwahlen des dritten Wahlkollegiums erlangte die Opposition von 55 Sitzen nur einen.

Hamburg, 8. Mai. Der Dampfer „Westphalia" von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist heute Morgen 6 Uhr in Newyork eingetroffen.

Bremen, 8. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „General Werder" hat heute auf der Heimreise St. Vincent passirt.

Plymouth, 7. Mai. Der Dampfer „Suevia" von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist hier eingetroffen.

Sprechsaal.

Während in anderen größeren Städten, z. B. Berlin, Stettin, Frankfurt a. O., Königsberg in Pr. ꝛc. schon seit Jahren 6 Wochen giltige Saisonbillets nach allen möglichen Bädern verabfolgt werden, wird uns Posenern erst seit vorigem Jahre diese Vergünstigung gewährt, jedoch unter so einschränkenden Bedingungen, daß wir nur in seltenen Fällen davon Gebrauch machen können. Direkte Saisonbillets wurden von hier aus im vorigen Sommer nur nach dem Seebade Zoppot bei Danzig, und, wenn wir nicht irren, auch nach Colberg ausgegeben. Was aber gerade die Schlesischen Bäder betrifft, die von hier aus am meisten besucht werden, so werden Saisonbillets von Posen nicht direkt dorthin, sondern nach Breslau ertheilt, wo man dann neue Billets nach den betr. Bädern lösen muß. Da jedoch nach mehreren schlesischen Bädern der Weg über Breslau ein großer Umweg wäre, so würden ja diejenigen Reisenden, welche z. B. nach Bad Flinsberg (Station Greiffenberg) oder nach Warmbrunn (Station Reibnitz) reisen wollen, von der Vergünstigung in Betr. der Saisonbillets gar keinen Gebrauch machen können, weil der direkte Weg von Posen nach den genannten Stationen über Glogau, Hansdorf, Kohlfurt und Lauban geht. Es wäre demnach zu wünschen, daß während dieses Sommers nach den schlesischen Bädern von Posen aus direkte Saisonbillets zur Verausgabung gelangten.

B. B.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Gewinn-Liste der 2. Klasse 168. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 8. Mai. Bei der heute begonnenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

47 78 114 20 66 72 219 40 344 91 410 20 532 44 56 82 631 33 (150) 45 62 702 27 56 (120) 62 63 66 (150) 72 89 883 919 (600) 88 (180) **1**031 85 109 28 92 223 81 (120) 337 69 76 84 (150) 410 40 42 (150) 525 646 50 711 63 91 861 94 932 93 **2**041 128 57 238 76 95 308 18 (120) 414 95 505 78 602 80 726 42 45 94 826 43 916 85 87 (150) **3**089 254 306 52 476 514 44 65 (120) 74 634 64 737 40 92 (120) 868 78 92 967 84 **4**044 69 119 93 257 500 (120) 18 27 45 690 97. (150) 98 700 57 97 **5**019 29 87 160 251 312 65 428 507 20 34 602 25 735 816 46 60 932 **6**012 101 23 75 244 51 63 90 317 61 89 434 38 42 80 516 19 46 87 763 98 859 999 **7**073 (120) 247 (120) 373 417 48 527 83 705 19 20 87 897 902 46 68 77 **8**002 (240) 38 127 61 74 208 384 96 405 (120) 37 (120) 55 65 69 75 82 (180) 530 44 71 661 90 708 (150) 32 55 (6000) 816 74 91 93 907 34 44 77 93 **9**047 188 212 (120) 16 76 93 340 411 32 46 505 25 30 647 87 807 45 964.

10037 (180) 40 42 44 92 176 294 99 353 423 552 91 602 32 35 98 720 28 817. **11**001 8 19 (240) 40 55 56 77 132 294 399 400 10 (150) 26 500 39 642 45 48 90 944 49. **12**014 66 125 (120) 69 219 (120) 88 333 36 46 52 467 76 568 638 720 (180) 89 814 29 59 83 920. **13**020 41 61 63 76 92 (120) 147 214 66 312 59 76 80 505 21 (150) 42 (120) 82 (240) 698 703 69 810 29 50 964 74 95. **14**110 18 230 76 310 61 450 62 547 53 (120) 600 10 56 703 851 902 7 14 50. **15**029 50 142 51 55 (120) 85 236 55 99 307 8 60 64 425 505 7 727 818 34 95. **16**004 (120) 25 94 129 220 301 415 34 (120) 75 (120) 89 543 50 714 82 97 935 64 83 **17**020 61 101 32 59 87 99 283 353 451 570 679 782 83 836 (150) 48 69 79 916 96 (240). **18**000 150 228 307 18 407 43 51 537 42 94 638 59 712 (120) 79 98 855 67 925 51 81. **19**056 102 54 267 81 399 403 8 (120) 46 567 641 46 768 808 52 913 57 57 84.

20011 61 108 56 255 (300) 83 92 350 56 (120) 90 452 533 41 94 615 42 75 76 792 803 934 77 81 84 92. **21**036 (120 49 250 66 308 17 21 28 30 37 73 415 32 83 515 51 618 25 786 801 14 16 72 (180) 908 (120) 34 47 69. **22**085 104 61 227 49 50 305 27 33 53 432 47 95 (120) 597 642 763 85 955 58 70 (180). **23**104 15 20 65 227 464 543 47 77 632 55 (120) 756 88 811 40 44 52 82 938 (240) 45 59 76 81. **24**019 31 130 31 292 312 26 83 88 449 52 539 66 (120) 652 82 85 822 38 (150) 39 96 961 (120) 91. **25**022 (120) 40 63 214 20 331 37 (120) 79 413 515 607 782 811 31 55 75 948. **26**055 74 108 80 249 329 468 513 66 605 769 76 81 806. **27**012 50 84 163 248 91 334 43 462 90 503 (120) 19 (120) 33 73 96 616 30 62 (120) 65 89 702 (120) 21 66 877 (180) 927 33 41. **28**071 (180) 80 131 39 (120) 54 362 422 52 538 95 652 92 (600) 704 20 36 (180) 825 34 944 86 92 (240). **29**000 89 99 134 62 288 320 43 65 442 604 19 50 78 702 42 810 21 33 78.

30027 28 30 133 57 (120) 253 313 (120) 36 44 58 411 (240) 42 68 99 586 697 736 38 40 67 951 53 66 72 84. **31**049 68 164 97 346 97 400 3 97 524 30 39 68 608 29 94 781 813 (120) 18 30 (120) 79 948 83 42. **32**156 305 29 50 76 406 56 583 715 24 87 895 907. **33**037 108 65 201 35 85 453 (120) 96 503 64 80 795 843 81 954. **34**134 36 75 80 264 68 340 52 67 443 509 620 50 777 78 840 44 52 74 80. **35**086 119 (150) 23 37 (240) 63 (120) 213 59 326 (120) 55 58 88 436 71 508 24 29 649 (150) 86 734 69 842 83 905 27 40 88. **36**073 114 41 54 204 23 (180) 28 (120) 66 76 428 37 82 517 82 677 (120) 796 804 51 921 30. **37**022 52 104 (150) 17 68 235 354 89 416 87 524 56 640 862 (180) 71 83 84 92 980. **38**020 74 172 239 98 342 432 57 95 582 630 60 (120) 65 764 85 86 807 (120) 46 47 911 22. **39**002 15 47 56 81 110 89 230 75 80 320 (120) 22 96 427 34 88 556 69 81 769 79 825 52 927 44 57 79 91.

40021 148 211 (120) 37 60 72 355 415 91 511 38 48 68 69 94 600 5 24 81 781 89 836 70. **41**087 99 (1800) 111 208 12 66 89 321 67 (120) 476 588 607 55 70 752 59 880 96 978. **42**040 69 185 269 72 300 483 553 625 37 59 68 703 10 20 98 815 90 907 (120) 62. **43**025 31 154 (120) 91 302 20 (120) 50 63 435 36 93 570 75 622 (150) 701 38 62 70 73 85 819 27 50 95 986. **44**134 45 275 (120) 87 320 23 (180) 89 415 (120) 47 555 88 91 671 97 719 33 65 816 77 (150) 909 22 37 95. **45**019 88 106 (150) 9 17 (150) 81 94 300 486 (150) 593 836 (120) 911 18 36 52. **46**044 77 84 90 187 94 248 300 75 453 93 523 672 (150) 769 816 909 51. **47**069 92 93 103 (180) 14 68 (180) 245 (180)

75 301 27 94 499 536 644 67 743 60 69 87 834 51 917. **48**023 35 65 142 56 75 272 334 (120) 36 97 400 90 541 79 99 669 723 809 921 53 91. **49**136 94 221 (120) 68 (120) 73 76 339 54 (120) 63 70 73 40 7 10 25 56 57 65 509 46 91 701 34 62 803 26 37 39 930 77.

50024 35 (1800) 42 60 134 57 248 (120) 86 391 (180) 471 534 56 60 662 66 75 713 905 (120). **51**005 31 110 61 209 78 383 (120) 476 542 78 602 3 29 (150) 47 63 712 27 32 87. **52**012 18 50 64 89 116 61 244 46 397 446 506 33 (120) 47 79 618 31 801 56 922 30 (180) 69 (300) 86. **53**038 58 88 90 96 168 224 76 331 44 53 449 85 516 644 747 76 80 898. **54**006 37 184 264 342 95 426 48 (180) 76 526 36 669 740 64 814 23 41 66. **55**037 154 56 96 215 312 58 93 (120) 95 457 74 96 538 61 688 730 (1800) 42 56 811 22 (120) 33 975. **56**053 84 164 70 72 79 420 29 (120) 34 75 93 562 (240) 66 95 98 697 728 49 89. **57**079 81 97 (150) 128 71 233 428 64 82 520 64 652 818 20 25 30 67 81 916 71. **58**105 16 37 209 20 332 71 75 82 410 (150) 14 82 91 507 29 34 639 (150) 735 55 82 919 65 88. **59**060 64 91 103 91 215 92 329 71 78 85 424 530 82 602 (120) 28 700 30 79 866 88.

60060 90 110 214 54 66 81 82 354 414 (120) 79 622 67 757 802 (150) 7 92 920 52 (120) 58. **61**083 109 27 32 35 60 217 50 (120) 342 61 489 525 73 (120) 694 (120) 720 28 30 836 44 73 931 59. **62**065 133 (120) 88 252 55 (150) 82 332 88 (150) 90 458 73 86 95 503 689 (120) 722 (120) 34 49 51 77 914 (120) 22 25. **63**246 67 76 311 41 417 51 516 29 45 66 82 614 26 35 53 724 (120) 33 861 956 59 64. **64**000 4 45 65 98 126 56 (150) 93 216 61 330 552 60 684 723 48 831 72 86 (120) 907 35 40 89. **65**020 48 112 (120) 17 219 321 22 416 (120) 80 515 623 707 45 819 45 46 79 (120) 80 928 (150) 63. **66**039 73 193 307 10 23 429 524 49 55 604 710 44 926 28. **67**014 39 121 206 18 93 307 8 404 (150) 528 46 66 601 48 743 87 852 86 906 78 80. **68**111 211 310 21 (180) 28 93 99 438 48 87 525 36 43 55 84 612 13 703 21 24 70 75 890 (120). **69**000 141 235 72 99 303 97 446 586 673 714 22 41 853 62 86 948 58 82 87.

70020 60 (120) 146 81 419 40 508 18 66 71 83 628 35 69 (240) 705 (120) 8 15 34 930 94. **71**043 54 57 90 (240) 108 24 47 205 58 379 410 566 (180) 882 39 942. **72**006 47 120 83 229 34 (150) 42 67 341 59 20 406 50 75 573 688 766 837 66. **73**025 120 71 326 40 460 (150) 77 549 95 615 (120) 85 (120) 754 95 97 815 60 68 941 43 91. **74**019 (150) 39 309 (120) 98 418 23 35 67 594 614 44 58 89 97 (150) 714 819 58 80 938. **75**021 121 37 250 (120) 348 65 (120) 529 619 (120) 56 90 803 33 53. **76**025 32 41 (120) 44 (120) 110 17 42 55 58 68 (180) 263 85 (120) 96 326 40 407 (150) 547 763 95 824 930 (120) 60 92. **77**074 84 (150) 144 81 227 367 93 455 88 605 (150) 6 82 99 798 800 10 91 962 79. **78**003 85 102 17 64 215 (150) 37 377 410 46 73 522 63 611 (240) 60 62 714 802 3 976. **79**032 51 102 353 431 80 86 93 500 29 66 613 90 752 55 81 823 37 972 (120).

80009 43 66 163 82 89 277 84 310 18 481 96 584 87 (300) 728 60 69 804 9 900 10 54. **81**033 43 (120) 47 51 98 109 57 201 29 41 (120) 78 84 357 415 53 570 86 633 716 38 72 (180) 82 904 18 53. **82**071 101 99 220 45 87 301 28 (150) 65 76 92 419 524 613 25 83 713 21 81 813 66 84. **83**036 74 311 19 435 96 (150) 507 19 28 849 72 912 85. **84**072 101 19 21 91 94 340 98 468 546 51 606 16 45 738 99 841 45 51 908 98. **85**149 51 72 (300) 75 87 219 (120) 393 (120) 94 427 33 39 42 58 503 24 74 621 45 93 96 904 30 57 60 68 79 92. **86**021 34 (120) 38 57 255 301 (120) 20 432 42 83 90 (120) 501 31 783 920 (240). **87**000 156 97 292 367 401 13 535 52 82 603 33 74 80 754 (1800) 97 (120) 834 49 (150) 986. **88**025 59 60 (120) 96 122 36 85 205 35 (150) 72 302 421 90 500 11 22 36 40 41 65 616 69 71 73 96 717 22 28 33 56 804 51 77 90 901 9 80. **89**003 15 55 90 115 20 23 44 85 241 62 363 410 80 578 (120) 583 754 79 876 (150) 906 47 70.

90019 20 45 183 (1500) 344 86 413 60 518 51 71 600 29 37 52 53 84 91 770 854 70 71 973. **91**163 74 209 84 322 39 60 63 (180) 85 509 604 75 724 64 805 14 19 68 928 96. **92**079 32 120 52 85 97 243 308 14 22 28 457 504 21 (120) 58 79 765 16 18 24 74 (180) 810 36 (120) 56 909 39 64. **93**083 179 91 257 87 343 81 82 441 517 22 56 (150) 606 73 83 707 94 811 47 89 946 63 75 79 91. **94**070 220 303 30 (120) 81 407 20 37 81 548 62 77 745 52 821 87 942 53.

Wetterbericht vom 8 Mai 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmore	756	NO 7	bedeckt	4
Aberdeen .	757	NNO 5	bedeckt	4
Christiansund	755	SSW 3	halb bedeckt	5
Kopenhagen	757	S 2	heiter	10
Stockholm .	755	NO 2	wolkenlos	10
Haparanda .	756	NO 2	bedeckt	5
Petersburg .	—			
Moskau . .	763	SSO 1	halb bedeckt	14
Cork, Queenst.	752	N 5	bedeckt	7
Brest . . .	752	NO 2	bedeckt ¹)	8
Helder . .	752	SW 1	halb bedeckt	11
Sylt . . .	754	SSO 3	wolkig	12
Hamburg .	755	OSO 3	heiter	14
Swinemünde	758	SSO 3	wolkenlos ²)	11
Neufahrwasser	759	NW 1	wolkenlos	11
Memel . .	758	WNW 1	Regen ³)	5
Paris . . .	751	S 2	bedeckt	11
Münster . .	753	SW 1	wolkig	11
Karlsruhe .	754	SW 3	wolkig	15
Wiesbaden .	753	O 1	bedeckt	15
München .	756	W 1	wolkig	13
Chemnitz . .	756	still	halb bedeckt	13
Berlin . .	757	O 4	wolkenlos	13
Wien . . .	757	SO 1	wolkenlos	12
Breslau . .	759	SO 4	wolkenlos	10
Ile d'Aix .	753	NNO 1	bedeckt	11
Nizza . . .	756	NO 3	bedeckt	11
Triest . . .	758	O 1	wolkig	18

¹) Seegang leicht. ²) Thau. ³) Seegang mäßig, Nachts Regen.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung. Die Stationen sind in vier Gruppen geordnet; 1. Nordamerika, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse der Depression im Westen, welche Ort und Tiefe wenig verändert hat, ist über den britischen Inseln viel Regen gefallen, wobei die Temperatur erheblich gesunken ist. Auf den Hebriden fällt Schnee. Ueber Zentral-Europa ist bei meist östlicher und südöstlicher Luftströmung das Wetter heiter, trocken und meist wärmer. In Deutschland hat die Temperatur die normale fast überall überschritten; Memel und Königsberg hatten Nachts Regen, auch im westlichen Deutschland kommen stellenweise leichte Niederschläge vor. Auf letzterem Gebiete ziehen die oberen Wolken aus Südwest. St. Petersburg hatte gestern Abend Gewitter. **Deutsche Seewarte.**

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
8. Nachm. 2	751,2	O mäßig	heiter	+18,5
8. Abnds. 10	750,6	O mäßig	heiter	+14,1
9. Morgs. 6	749,7	O lebhaft	trübe	+12,8

Am 8. Wärme-Maximum: +19°6 Cels.
" " Wärme-Minimum: +14°7 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8 Mai Morgens 1,46 Meter.
" " 8. " Mittags 1,46 "
" " 9. " Morgens 1,40 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 8. Mai. (Schluß-Course.) Fest auf Berlin und Wien.

Lond. Wechsel 20,46, Pariser do. 81,13. Wiener do. 170,65. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 100⅞. R.-M.-Pr.-Anth. 127½. Reichsanl. 102⅞. Reichsbank 149¼. Darmstb. 153⅞. Meining. Bk 96⅞. Oest.-ung. Bk. 715,00. Kreditaktien 264¼. Silberrente 67⅝. Papierrente 67¼. Goldrente 84¼. Ung. Goldrente 76¼. 1860er Loose 122¼. 1864er Loose 322,80 Ung. Staatsl. 224,00 do. Ostb.-Obl. II. 96½. Böhm. Westbahn 262⅞ Elisabethb. —. Nordwestbahn 172⅞. Galizier 263⅞. Franzosen 285¼. Lombarden 129⅞. Italiener 92, 1877er Russen 90¼. 1880er Russen 73¼. II. Orientanl. 57⅝. Zentr.-Pacific 112. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 58⅛. Wiener Bankverein 94⅛, 5% österreichische Papierrente 79½, Buschtehrader —, Egypter 74⅛. Gotthardbahn 126, Türken 12¼.

Westsizilianische Eisenbahn 88⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 263⅞, Franzosen 284⅞. Galizier 263½, Lombarden 129½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn 126.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 262⅞, Franzosen 284⅞, Lombarden 129⅛, Galizier 263¼, österreich. Papierrente —, Egypter 74⅛, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 125⅝, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 76, II. Orientanleihe —. Böhmische Nordbahn —. Fest.

Wien, 8. Mai. (Schluß-Course.) Realisirungen.

Papierrente 78,80 Silberrente 79,20 Oesterr. Goldrente 99,10. 6-proz. ungarische Goldrente 120,30. 4-proz. ung. Goldrente 89,40, 5-proz. ung. Papierrente 87,80. 1854er Loose 119,50. 1860er Loose 133,00. 1864er Loose 171,25. Kreditloose 171,25 Ungar. Prämien. 114,50. Kreditaktien 310,50. Franzosen 333,00. Lombarden 146,60. Galizier 308,50. Kasch.-Oderb. 146,50. Pardubitzer 150,50. Nordwestbahn 202,75 Elisabethbahn 222,25 Nordbahn 2847,50 Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 119,10, Anglo-Austr. 116,00. Wiener Bankverein 109,75. Ungar. Kredit 306,25. Deutsche Plätze 58,50. Londoner Wechsel 119,80. Pariser do. 47,55, Amsterdamer do. 99,40. Napoleons 9,51 Dukaten 5,66 Silber 100,00. Marknoten 58,52½ Russische Banknoten 1,18⅞. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 167,50 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 222,25, Tramway 218,25. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,15.

Wien, 8. Mai. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 303,75, österreichische Kreditaktien 307,80, Franzosen 332,40, Lombarden 145,80, Galizier 308,00, Nordwestbahn 203,50, Elbthal 222,00, österr. Papierrente 78,70, do. Goldrente 99,00, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,20, do. 4 pCt. Goldrente 89,25, do. 5pCt. Papierrente 87,75. Marknoten 58,55, Napoleons 9,51½, Bankverein 109,50. Auswärtige Notirungen drückten.

Paris, 8. Mai. (Schluß-Course.) Schwach.

3proz. amortisirb. Rente 81,32½, 3proz. Rente 79,85, Anleihe de 1872 109,40, Ital. 5proz. Rente 91,70, Oesterreich. Goldrente 84¼, 6proz. ungar. Goldrente 102⅝, 4proz. ungar. Goldrente 76⅝, 5proz. Russen de 1877 93, Franzosen 707,50, Lombard. Eisenbahn-Aktien 318,75, Lombard. Prioritäten 299,00, Türken de 1865 11,75 Türkenloose 55,70, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 400,00, Spanier neue 63½, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2245,00, Banque ottomane 764,00, Union gen. —, Credit foncier 1337,00, Egypter 365,00, Banque de Paris 1050. Banque d'escompte 535,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,22, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Foncier egyptien 598,00.

Paris, 7. Mai (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 80,95, Anleihe von 1872 109,82½, Italiener 92,05, österr. Goldrente —,—. Türken 11,80, Türkenloose —,—, Spanier 63⅞, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 366,00. 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 768,00, Suezkanal-Aktien 2265, Lombarden 317,50, Franzosen —,—. Fest.

Florenz, 8. Mai. 5pCt. Italien. Rente 92,32, Gold 20,00.

London, 8. Mai. Consols 101$\frac{1}{8}$, Italien. 5prozentige Rente 90⅞, Lombarden 12½, 3proz. Lombarden alte 11⅞, 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 86½, 5proz. Russen de 1872 86 5proz. Russen de 1873 87½, 5proz. Türken de 1865 11½, 3½proz. fundirte Amerik. 105⅛, Oesterreichische Silberrente 67, do. Papierrente — 4proz. Ungarische Goldrente 75⅞, Oesterr. Goldrente 83 Spanier 63⅛, Egypter 72⅞, Ottomanbank 20¼, Preuß. 4proz. Consols 101½.

Silber —. Platzdiskont 3¼ pCt.

Aus der Bank flossen heute 55,000 Pfd. Sterl. nach Lissabon und Malta.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66. Wien 12,12. Paris 25,42. Petersburg 23⅜.

Petersburg, 8. Mai. Wechsel auf London 23⅞, II. Orient-Anleihe 92½ III. Orientanleihe 92¼.

Newyork, 7. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,82½, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,18⅞, 3½prozentige fundirte Anleihe 102½, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119, Erie-Bahn 37, Zentral-Pacific-Bonds 114¼. Newyork Zentralbahn-Aktien 123⅛, Chicago- und North Western-Eisenbahn 152.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 3 Proz.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen matt, loco 121/122 Pfd. 2000 Pfund Zollgewicht 134,50, per Frühjahr 132,50, Mai-Juni 132,50 Mark. Gerste still, Hafer unveränd., loco inländ. 124,00, pr. Mai-Juni 122,00. Weiße Erbsen, per 2000 Pfd. Zollgewicht 148,75. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 57,00, pr. Frühjahr 55,50, pr. Aug. 57,50. — Schön.

Köln, 8 Mai (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,75, fremder loco 21,00, per Mai 20,15, per Juli 20,25, per November 20,55. Roggen loko 14,75, per Mai 14,70, per Juli 15,15, per Novbr. 15,65. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,50, pr. Mai 36,10, per Oktober 31,60.

Bremen, 8. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,40 bez., per Juni 7,50 Br., per Juli 7,65 Br., per August 7,80 Br., per August-Dezember 8,00 Br.

Hamburg, 8. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine matt, per Mai 190,00 Br., 189,00 Gd., per Juli-August 192,00 Gd., 191,00 Gd. — Roggen loco fest, auf Termine besser, per Mai 144,00 Br., 143,00 Gd., per Juli-August 147,00 Br., 146,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. Rüböl ruhig, loco 74,00, Oktober 63,00. — Spiritus fester, per Mai 41½ Br., per Juni-Juli 41¾ Br., Juli-August 42¼ Br., per August-Sept. 43¼ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum fester, Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., per Mai 7,45 Gd., per August-Dezember 7,95 Gd. Wetter: Regendrohend.

Wien, 8. Mai (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 10,27 Gd., 10,37 Br., per Herbst 10,38 Gd., 10,43 Br. Roggen per Frühjahr 8,10 Gd., 8,15 Br., per Herbst 8,12 Gd., 8,17 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,17 Gd., 7,22 Br. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 7,13 Gd., 7,18 Br.

Pest, 8. Mai. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Herbst 10,03 Gd., 10,05 Br. — Hafer per Herbst 6,60 Gd., 6,65 Br. Mais per Mai-Juni 6,53 Gd., 6,55 Br. Kohlraps pr. August-September 14¼.

Paris, 8. Mai. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 26,00, per Juni 26,40, per Juli-August 27,10, per September-Dezember 27,60. — Roggen fest, per Mai 16,75, per September-Dezember 19,50. — Mehl 9 Marques fest, per Mai 57,10, per Juni 57,80, per Juli-August 59,00, per September-Dezember 60,00. Rüböl fest, per Mai 99,00, Juni 98,75, per Juli-August 85,00, per Sept.-Dezbr. 78,50. — Spiritus ruhig, per Mai 49,50, per Juni 50,00, per Juli-August 50,50, per September-Dezember 51,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 8. Mai. Rohzucker 88° loco beh., 53,50 a 53,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Mai 60,75, per Juni 61,10, per Juli-August 61,60, per Oktober-Januar 60,25.

London, 8. Mai An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Regen.

London, 8. Mai. Havannazucker Nr. 12 23½ nominell. Centrifugal Cuba —.

Manchester, 8. Mai 12r Water Armitage 7, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Micholls 8½, 30r Water Clayton 9⅞, 32r Mock Townhead 9⅞, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 10⅞, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Qual. Rowland 9⅞, 40r Double Weston 11, 60r Double courante Qual. 14½, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8½ pfd. 87. Fest.

Glasgow, 8. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 13,200 Tons gegen 11,400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 8. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. 6 d.

Amsterdam, 8. Mai. Bancazinn 59¼.

Amsterdam, 8. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen auf Termine höher, per Mai 274, per November 285. Roggen loko flau, auf Termine niedr., per Mai 167, per Oktober 176. — Raps per Mai —, per Herbst — Fl. Rüböl loco 41½, per Mai —, per Herbst 36¼.

Antwerpen, 8. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. u. Br., per Juni 19 Br., per Sept.-20 Br., per Sept.-Dezember 20¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 8. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen steigend. Hafer fest. Gerste ruhig.

Liverpool, 8. Mai. Getreidemarkt.) Weizen 1 d. höher. Mehl matt. Mais 1 d. höher. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 8. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stramm. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 5⅞, Juli-August-Lieferung $5\frac{63}{64}$, August-September-Lieferung 6, September-Oktober-Lieferung $5\frac{29}{32}$ d.

Petersburg, 8. Mai. (Produktenmarkt.) Talg loco 76,00, pr. August 73,00. Weizen loco 14,25. Roggen loco 9,40. Hafer loco 5,10. Hanf loco 34,30. Leinsaat (9 Pud) loco 14,25. — Wetter: Warm.

Newyork, 7. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10¼. Petroleum Standard white in Newyork 7⅝ Gd. do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certifikates — D. 93 C. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 24⅞ C., do. per Mai 1 D. 22⅞ C., do. pr. Juni 1 D. 24⅞ C., do. pr. Juli 1 D. 26⅛ C. Mais (New) — d. 64⅞ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) $7\frac{1}{16}$. Kaffee (fair Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 12, do. Fairb. 12¼, do. Rohe u. Brothers 12⅞. Speck 11⅜. Getreidefracht nach Liverpool 3.

Marktpreise in Breslau am 8. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 10	17 90	17 40	15 40	13 40
dto. gelber		18 50	16 90	15 80	14 60	13 30	12 50
Roggen		15 —	14 80	14 50	14 20	13 60	13 20
Gerste		15 40	14 70	13 70	12 80	12 30	11 60
Hafer		13 50	13 20	12 40	12 —	11 70	10 50
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,50—3,75—4,00—4,25 bis 4,50 Mark, per 100 Kg. 6—7—7,50—8,00—8,50—9,00 M., pro 2 Liter 0,12—0,14—0,15—0,16—0,17—0,18 M., — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,50 M., Stroh, per Schock à 600 Klgr. 21,00—22,00 Mark.

Stettin, 8. Mai. [An der Börse.] Wetter: Schön. + 15° R. Barometer 28,1. Wind: SO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilog. loko gelber 175—195 M., weißer 175—195 Mark geringer do. 162—175 Mark bez., feuchter — M., per Mai 194,5 M. bezahlt, per Mai-Juni 194 Mark bez., per Juni-Juli 194 Mark bez., per Juli-August 195 M. bezahlt, per September-Oktober 197,5 M. bez., Br. und Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 136—144 M. bez., per geringer und feuchter — M., per Mai 144 M. bezahlt, per Mai-Juni 142,5—144 M. bez., per Juni-Juli 144—145 M. bez., per Juli-August 146—147 M. bez., per August-September 148 M. bez. und Br., per September-Oktober 148 bis 149 Mark bezahlt, per Oktober-November 148—149 Mark bezahlt. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Oderbruch-, Märker und Pommersche gewöhnliche 118 bis 124 Mark, bessere 125 bis 135 Mark, feine 136 bis 156 Mark. — Hafer fest, per 1000 Kilo loko Pommerscher 118 bis 124 M. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilogramm per Mai —,— Mark bezahlt, per September-Oktober 285 M. nom. — Winterraps per 1000 Kilo — M. — Rüböl matter, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 70 M. Br., abgel. Anmeldung — M. bez., per Mai 69 Mark bez., per Mai-Juni 69 Mark bez., per Juni 69,5 Mark bez., per September-Oktober 61,5 Mark Br. — Spiritus fest, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 54 M. bez., mit Faß —,— M., kurze Lieferung ohne Faß — Mark, abgel. Anm. — M. bez., per Mai 54 Mark nom., per Mai-Juni 53,8—54 M. bez., per Juni-Juli 54,5 M. Br. und Gd., per Juli-August 55,2 Mark Br. und Gd., per August-September 55,9 Mark Br. u. Gd., per September-Oktober 54,5 Mark Br. und Gd. — Angemeldet: 3000 Zentner Roggen, 200 Zentner Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 194,5 M., Roggen 144 M., Rübsen — — M., Rüböl 69 M., Spiritus 54 Mark. — Petroleum loko 7,9 Mark transito bezahlt, Regulirungspreis 7,9 Mark transito, alte Usance 8,15 M. transito bezahlt, per September-Oktober — Mark. — Thran, brauner Berger Leber- — M. tr. per 100 Kilo bez. — Kartoffelmehl prima — M., secunda — M. per 100 Br. incl. Sack. — Leinsamen, Rigaer extra puik — M. bez. Aktien. Nichtamtlich. Preuß. Nation.-Vers. 145,25 bezahlt. Stettiner Rückversicherung 104 bezahlt. Nordd. See- und Fluß- 105,5 bezahlt und Gd. Preuß. See-Assekuranz 105,5 bez. Union, See- und Fluß- 105 bez. Germania 135 bez. Stettiner Kerzenfabrik 103,5 bez. Neue Dampfer-Comp. 142,25 bez. u. Br. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 8. Mai. Wind: Ost. Wetter: Schön.

Im Gegensatz zu den letzten Tagen hatten wir heute einen ganz auffallend stillen Markt, dessen Tendenz ausnahmslos fest genannt werden durfte, ohne daß es zu erheblichen Avancen kam.

Loko-Weizen still. Auf Termine wirkte der Umstand befestigend, daß die auswärtigen Notirungen die erwartete Flaue nicht brachten — von Newyork lag sogar eine kleine Besserung vor. Es haben denn auch alle Sichten eine kleine Hausse erfahren. Hervorhebenswerth erscheint uns die Thatsache, daß laufender Monat sich täglich knapper macht; der Deport ist heute auf Mai-Juni reichlich 5 Mark, weil die Hauptinhaber des Lagers und des Mai-Engagements noch immer nicht abgeben.

Loko-Roggen hatte einigen Handel zu festen Preisen für Konsum und Versand. Im Terminhandel ging es recht still her, obwohl Kommissionäre heute nicht ganz unthätig waren. Anstoß zu besserer Haltung gab nach farblosem Beginn das erneute Eingreifen der Platz-Hausse, welches eine kleine Besserung im Gefolge hatte und den Markt namentlich für nächste Sichten fest schließen ließ.

Loko-Hafer gut preishaltend. Termine fester. Roggenmehl etwas theurer. Mais wenig verändert.

Rüböl und Petroleum wurden um ein Geringes besser bezahlt, aber der Handel blieb in beiden Artikeln ganz ohne Belang.

Spiritus erfreute sich ziemlich reger Deckungs- und neuer Spekulationsfrage, welche den Werth aller Sichten reichlich ½ M. steigerte. Der Schluß blieb fest. Von der Kündigung wurde wieder ein Theil abgenommen.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 140—220 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 193,5 M., schlesischer —, polnischer — ab Bahn bez., fein weiß — ab Bahn bez., per diesen Monat 193—194—193,5 bez., per Mai-Juni 188—188,5 bez., per Juni-Juli 188—188,25 bez., per Juli-August 190,25 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 196 bez., per Oktober-November — bez. Durchschnittspreis — bez. Gekündigt — Ztnr. per 5000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 130—149 nach Qualität. Lieferungsqualität 146,5, inländischer guter —, mittel 141—143, feiner 146,5—148,5 Mark ab Bahn, Kahn und Boden bezahlt, per diesen Monat 146,5—147 bezahlt, per Mai-Juni 146,5—147 bez., per Juni-Juli 148—148,5 bezahlt, per Juli-August 148,75—149,5 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 150—150,5 bez. Gekündigt 42,000 Zentner. Durchschnittspreis — M. Kündigungspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 120—200 nach Qualität, gute polnische —.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 125—155 nach Qualität, Lieferungsqualität 130,5 M., guter pomm. 130—140, do. feiner — M., guter preußischer 135 bis 145, do. feiner — M., guter schlesischer —, abgelaufene Kündigungsscheine vom 7. d. M. 130 vk., per diesen Monat 130,25—131,5 bez., per Mai-Juni 131,5—131,75 bezahlt, per Juni-Juli 131,5—131,75 bezahlt, per Juli-August 133 bezahlt. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Erbsen Kochwaare 170—220, Futterwaare 150—165 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —. Durchschnittspreis —.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli — bz., per Juli-August —. Durchschnittspreis —.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Oktober-November —.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 21—21,5 bez., per Mai-Juni 20,80 bis 20,90 bez., per Juni-Juli 20,80—20,90 bez., per Juli-August 21,05 bis 21,10 bez., per September-Oktober 21,25—21,30 bez. Gekündigt 2500 Ztnr. Durchschnittspreis —.

Weizenmehl Nr. 00 27,25—25, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22—21. Roggenmehl Nr. 0 22,50—21,50, Nr. 0 u. 1 21—19,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — bez., per diesen Monat 73,8—74 bez., per Mai-Juni 73,1 M., per Juli-August —, per September-Oktober 61—61,2 bez., per Oktober-November — bez. Gekündigt 2900 Ztr. Durchschnittspreis —.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko —, per diesen Monat 24 M., per September-Oktober 23,7 bez. Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 54,2 bez, loko mit Faß — bez., mit leihweisen Gebinden — bezahlt, ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat und per Mai-Juni 53,6—54,2 bez., per Juni-Juli 54,3 bis 54,9 bezahlt, per Juli-August 55,3—55,9 bezahlt, per August-September 55,9—56,4 bez., per September-Oktober 55—55,3 bez., per Oktober-November —, per November-Dezember —. Gekündigt 470,000 Liter. Durchschnittspreis —.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 8. Mai. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in fester Haltung und mit theilweise höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten durchschnittlich fest, aber nur die höheren Wiener Kurse wirkten hier belebend auf den Verkehr ein. Im Allgemeinen hielt sich auch hier die Spekulation reservirt und das Geschäft gewann nur in einzelnen Papieren regeren Charakter.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagenwerthe und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich der Hauptendenz entsprechend gut behaupten und theilweise etwas besser stellen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige konnten für fest gelten, ohne aber größere Regsamkeit zu entwickeln.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅝ Prozent für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu höheren schwankenden Kursen recht lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fest und ruhig.

Von den fremden Fonds sind Ungarische Goldrente als fest, russische Anleihen als behauptet zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren recht fest; inländische Eisenbahnprioritäten fest und theilweise gefragt.

Bankaktien gingen in fester Haltung ruhig um; Diskonto Kommandit-Antheile Anfangs fester, später abgeschwächt, Deutsche Bank etwas besser.

Industriepapiere waren wenig verändert und ruhig; Montanwerthe ziemlich behauptet, Laurahütte und Dortmunder Union fest.

Inländische Eisenbahnaktien waren meist behauptet und ruhig; Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka matter. Oberschlesische Anfangs fester, später abgeschwächt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1.50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterlin = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	4½	169,65 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,10 bzG
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,465 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,20 bzB
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,55 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	201,80 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	202,30 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,23 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,47 bz
Französ. Banknot.	81,20 bz
Oesterr. Banknot.	170,55 bz
Russ. Noten 100 R.	202,50 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,30 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	104,00 B
do. do.	4	102,40 bz
Staats-Anleihe	4	101,20 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,70 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,50 bz
do. do.	4	101,40 bz
do. do.	3½	96,25 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,60 G
do.	4½	104,10 B
do.	4	101,10 G
Landschaftl. Zentral	4	101,80 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,60 G
do. neue	3½	93,50 G
do.	4	102,30 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	93,00 bz
do.	4	101,40 G
Pommersche	3½	92,90 G
do.	4	102,30 bzG
do.	4½	
Posensche neue	4	101,30 bz
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	93,60 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,90 G
do. do.	4	101,70 bzG
do. Neuldsch. II.	4	101,20 bzG
do. do. II.	4½	101,40 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,50 B
Pommersche	4	101,40 G
Posensche	4	101,10 bzG
Preußische	4	101,10 G
Rhein. u. Westf.	4	101,50 bz
Sächsische	4	101,25 G
Schlesische	4	101,30 bz
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 G
Brem. do. 1880	4	101,40 bz
Hamb. St.-Rente	3½	89,10 bz
Sächs. do.	3	81,30 bzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	148,60 G
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	305,00 bzG
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,90 bzG
do. 35 Fl.-Loose	—	227,00 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,70 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,00 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	127,90 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	127,90 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	119,20 B
do. do. II. Abth.	5	116,50 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,50 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,10 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	29,25 bzG
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,50 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147,75 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,90 B
Italienische Rente	5	91,80 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,60 bz
do. Papier-Rente	4½	67,10 bz
do. do.	5	79,50 bz
do. Silber-Rente	4½	67,25 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	111,80 G
do. Kreditl. 1858	—	320,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	122,40 bz
do. do. 1864	—	322,50 bz
Pester Stadt-Anl.	6	89,25 bz
do. do. kleine	6	89,75 bz
Poln. Pfandbriefe	5	63,10 bz
do. Liquidat.	4	54,90 bz
Rum. mittel u. kl.	8	110,10 bz
do. St.-Obligat.	6	103,75 bzG
do. Staats-Obl.	5	97,75 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,10 bzB
do. do. 1862	5	86,75 bzB
do. do. kleine	5	86,90 bz
do. konf. Anl. 1871	5	87,80 bz
do. do. kleine	5	87,80a90bzB
do. do. 1872	5	87,80 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	73,25 bzB
do. Orient-Anl. I.	5	57,30 bz
do. do. II.	5	57,60 bz
do. do. III.	5	58,30 bzB
do. Poln. Schatzobl.	4	84,90 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	140,00 bzG
do. do. 1866	5	134,50 bz
do. Boden-Kredit	5	84,40 bz
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	75,00 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,60 B
Türk. Anl. 1865	fr.	12,75 bz
do. Loose vollg.	fr.	46,30 bzG
Ung. Goldrente	6	102,50a60 bz
do. do.	4	76,10ca20 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	94,75 bzG
do. Papierrente	5	74,60 bz
do. Loose	—	224,25 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,25 e bzB
do. Gold-Pfdbr.	5	102,50 G

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	107,90 G
do. IV. rückz. 110	4½	103,70 G
do. V. do. 100	4	95,00 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	104,40 G
do. do. do.	4½	102,50 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,90 bzG
Nordd. Grund-K.	5	100,50 B
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,20 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,50 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,75 B
do. II. rz. 110	4½	100,80 bz
do. III. rz. 100	4½	99,50 G
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,20 bzG
do. rz. 115	4½	110,60 G
do. II. rz. 100	4	98,50 bzG
P.C.Pfb. unk. rz. 110	5	114,80 bz
do. rz. 110	4½	109,30 G
do. rz. 100	4½	103,75 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,75 bzG
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,25 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,00 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,50 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,00 G
do. do. rz. 110	4½	107,20 G
do. do.	4	99,10 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,50 bz
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882

Aachen-Mastrich	—	56,80 bzG
Altona-Kieler	—	222,50 bzG
Berlin-Dresden	0	22,50 bzG
Berlin-Hamburg	—	357,50 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4⅚	110,00 bz
Dortm.-Gron.-E.	—	62,40 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	34,60 bzG
Mainz-Ludwgsh.	—	101,10 bz
Marnb.-Mlawka	—	112,10 bz
Mckl. Frdr. Franz.	—	193,75 bz
Münst.-Enschede	—	14,00 B
Nordh.-Erf. gar.	—	29,00 bzB
Obschl. A.C.D.E.	—	256,30 bz
do. (Lit. B. gar.)	—	184,00 G
Oels-Gnesen	0	33,75 bzG
Ostpr. Südbahn	4	121,10 bzG
Posen-Creuzb.	—	32,90 bzG
R.-Oder-U. Bahn	—	192,50 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,30 G
Tilsit-Insterburg	0	31,75 B
Weim.-Gera (gr.)	4½	42,75 bz
do. 2½ konv.	2½	28,75 G
do.	0	20,40 bz
Werra-Bahn	—	98,25 e bzG
Albrechtsbahn	—	33,40 bz
Amst.-Rotterdam	—	158,00 bzG
Aussig-Teplitz	—	248,50 G
Baltisch (gar.)	—	53,60 G
Böh. Westb. (gar.)	—	131,20 bzG
Dux-Bodenbach	7½	144,25 bz
Elis. Westb. (gar.)	—	95,20 bzG
Franz Jos.	—	83,75 bzG
Gal. (C.-L.-B) gr.	—	131,80 bz
Gotthardb. 95%	—	125,50 bzG
Kasch.-Oderb.	—	62,50 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,60 bzG
Lüttich-Limburg	—	12,80 bz
Oest. Fr. St. (pr. St. M.)	—	573,00 bz
Oest. Ndwb. (pr. St. M.)	—	346,25 bz
do. B. Elb. (pr. St. M.)	—	398,00 bz
Reichenb.-Pard.	—	64,00 B
Russ. Stsb. (gar.)	—	131,30 bz
Russ. Südb. (gar.)	—	60,60 bz
Schweiz. Unionsb	—	47,00 bzG
do. Westbahn	—	20,00 bzB
Südöst. p. S. i. M.	—	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,00 bz
Vorarlberg (gr.)	5	81,40 bz
War.-W. p. S. i. M	—	218,00 bzB
Angerm.-Schw.	—	44,50 G
Berl. Dresd. St. P	—	57,00 bzG
Bresl.-Warsch „	—	80,70 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	106,80 bzG
Marienb. Mlawka	—	111,00 bz
Münst.-Enschede	—	29,50 B
Nordh.-Erfurt. „	—	94,50 bzG
Oberlausitzer „	—	80,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	80,25 bzG
Ostpr. Südb. „	5	112,50 bz
Posen-Creuzb.	3¾	95,75 bzG
R. Oderuf. St.-P.	—	188,80 bzG
Saalbahn „	—	89,60 bzG
Tilsit-Insterb. „	—	98,25 bzG
Weimar-Gera „	—	60,50 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	136,50 B
do. do. B.	7½	136,50 B

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,50 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	102,90 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,10 bzG
do. VIII. Ser.	4½	103,00 bz
do. IX. Ser.	5	104,25 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,25 B
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,10 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	102,90 bz
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	100,25 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,20 B
do. Lit. C. neue	4	100,90 G
do. Lit. D. neue	4½	103,30 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,25 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	103,00 G
do. Lit. G.	4½	103,00 G
do. Lit. H.	4½	103,00 G
do. Lit. I.	4½	103,00 G
do. Lit. K.	4½	103,00 G
do. de 1876	5	104,50 bzG
do. de 1879	5	104,50 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,20 G
do. V. Em.	4	101,20 G
do. VI. Em.	4½	105,20 bzG
do. VII. Em.	4½	103,00 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,70 bz
do. Lit. C. g.	4½	103,70 bz
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 B
do. do. Lit. B.	4	101,60 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,30 G
do. do. 1875 1876	5	104,50 B
do. do. I. II. 1878	5	104,50 B
do. do. 1881	4	100,30 bz
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,90 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,75 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,90 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	93,80 G
do. Lit. C. u. D.	4	100,80 bz
do. gar. Lit. E.	3½	94,50 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,40 G
do. Lit. G.	4½	103,50 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,30 bzG
do. Em. v. 1873	4	101,25 G
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,75 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	100,50 G
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	103,00 G
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	102,75 G
Posen-Creuzburg	5	103,90 B
Rechte Oderufer	4½	103,40 bzG
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,40 G
do. II. Serie	4½	103,10 G
Weimar-Geraer	4½	102,00 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,60 G
Aachen-Mastrichter	4	96,90 bz
Albrechtsbahn gar.	5	81,25 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,80 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	91,60 bzB
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,25 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,70 bzB
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,90 bzB
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,90 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,30 bzG
do. 1869er gar.	5	86,30 bzG
do. 1872er gar.	5	86,30 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,10 G
do. gar. II. Em.	5	84,50 bzG
do. gar. III. Em.	5	82,00 bzG
do. IV. Em.	5	81,75 et bzG
Oest.-F.S., alt g. St.	3	388,40 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	384,00 bzG
do. Ergzungsn. g. do.	3	374,80 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,40 G
do. II. Em.	5	105,40 G
Oest. Nordwb., gar.	5	87,60 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	88,00 G
Raab-Graz (Praml.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,80 bzG
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,50 G
Sdöst. Bahn 100 F.		
(Lomb.) = 80	3	298,00 bz
do. do. neue M.	3	298,10 G
do. Obligat. gar.	5	102,90 bzG
Theißbahn	5	86,00 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,40 G
Ung. Nordostb. gar.	5	78,60 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,25 bz
do. do. II. Em. gar.	5	96,75 bz
Vorarlberger gar.	5	87,00 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,90 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,20 bzB
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,10 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,90 bzG
Brest-Grajewo	5	88,50 bz
Chark.-Asow gar.	5	93,50 G
Chark.-Krement. g.	5	91,40 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,40 G
Jelez-Orel gar.	5	93,10 bz
Jelez-Woronesch g.	5	88,25 G
Koslow-Woronschg.	5	98,50 B
do. Obligationen	5	83,60 bz
Kursk-Charkow gar.	5	93,25 bzG
Kursk-Chark.-Asow	5	84,10 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,00 bzG
do. kleine	5	101,20 bz
Losowo-Sewastopol	5	79,25 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,00 B
Mosco-Smolensk g.	5	94,50 bz
Orel-Griasy	5	81,40 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,00 bzB
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,60 G
Rybinsk-Bologoye	5	81,75 bzG
do. II. Em.	5	71,40 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	93,00 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,00 bz
Warschau-Wienerll.	5	103,00 B
do. III. Em.	5	101,75 B
do. VI. Em.	5	98,60 G
Zarskoe-Selo	5	69,10 G

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882

Badische Bank	6⅓	120,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	75,50 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg. 141,40 G
do. Handelsges.	0	76,60 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	90,25 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,50 et bzB
do. Hypothek.	5	89,80 bzB
Bresl. Disk.-Bank	5¼	92,75 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	104,50 bzG
Danziger Privb.	6⅔	113,50 bzG
Darmst. Bank	8¼	153,60 G
do. Zettelbank	5½	111,90 G
Deutsche Bank	10	153,75 bz
do. Effekt. Hahn	10	133,00 bzB
do. Genossensch.	7½	127,00 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,50 G
Diskonto-Komm.	10½	203,00 bz
Dresdener Bank	8	129,30 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	
Eff.-Maklbk. 50%	14	119,25 G
Goth. Grundkrdb.	4	73,75 bzB
do. do. neue 40%	4	83,00 B
Hamb. Komm. Bk.	7½	130,10 G
Landw. B. Berlin	0	101,50 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅜	161,75 bzG
Leipz. Disk.	7	106,75 B
Magd. Privatb.	6	118,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	93,75 G
Meininger Kredit	5½	97,00 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4¾	93,00 B
Nat.-B. f. D. 50%	6½	99,50 bzG
Niederlaus. Bank	5½	91,50 bz
Nordd. Bank	8½	159,50 G
Nordd. Grundkr.	0	46,50 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅜	
Oldenb. Spar-B.	15	155,00 et bzG
Petersb. Dis.-B.	—	111,50 bz
Petersb. Jt. B.	—	89,75 G
Pomm. Hyp.-Bk.	—	49,50 bzG
Posener Prov.	7½	121,50 B
Pos. Landw. B.	—	79,50 B
Pos. Sprit-Bank	—	71,75 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	108,30 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8¾	125,75 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	93,00 bz
Pr. H.B.A.G. 25%	4	90,40 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	113,25 bz
Reichsbank	7,5	149,70 bz
Rostocker Bank	—	99,75 G
Sächsische Bank	5⅜	121,80 bzG
Schaffh. B.-Ver.	4	93,10 G
Schles. Bank-V.	6	109,00 bzG
Südd. Bod. Kred.	6½	132,25 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	—	77,50 B
Weimar. Bk. konv.	5	91,10 G
Württ. Vereinsb.	7½	133,00 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	—	92,50 bz
Donnersm.-H.	—	67,75 bzG
Dortm. Union	—	27,25 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	97,40 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	107,25 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	126,00 bzG
Georg. Marienh.	—	87,10 bz
do. Stamm-Pr.	—	93,00 B
Görl. Eisenbahnb.	—	144,00 bzB
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	200,75 bzG
Hartm. Maschin.	—	148,00 bzG
Hib. u. Sham.	5¼	97,50 bzG
Hörd. H.-V. konf.	—	
Königin Marienh.	—	78,50 bzB
Lauchhammer	—	44,00 bzG
Laurahütte	—	132,75 bz
Luise Tiefbau	—	49,50 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	69,10 bzG
Phönix Bergw.	—	97,75 bz
do. do. Lit. B.	—	47,00 bzG
Schering	12	159,00 G
Stolberger Zink	—	27,90 bzB
Westf. Drht.-Ind.	—	134,75 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	100,25 bzG
do. Immob.-Ges.	4¾	88,00 bzG
do. Viehmarkt	—	25,00 bzB
Berzelius Bgwk.	—	109,60 bz
Borussia, Bgwk.	—	135,00 bzB
Brauer. Königst.	—	50,50 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	67,50 bz
do. Straßenb.	—	116,25 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	141,25 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	135,50 B
Egells Maschfbr.	—	2,50 bzB
do. do. Oblig.	—	88,00 bzG
Erdmannsd. Sp.	—	57,00 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	88,50 bzG
Inowr. Steinsalz	8	109,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	156,25 G
Marienh. Kotz.	—	40,40 bzB
Masch. Wöhlert	—	2,25 bzB
Oelh. Pet.-Ind.	—	41,50 bz
Pluto, Bergwerk	—	69,50 bzB
Redenhütte konf.	—	126,00 G
do. Oblig.	—	110,00 G
Schles. Kohlenw.	—	90,00 G
do. Lein. Kramst.	—	115,00 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	90,25 G

Druck und Verlag von W. Decker & Co (Emil Röstel) in Posen